

Kontakt

CropEnergies AG

Maximilianstraße 10
68165 Mannheim

Investor Relations

Heike Baumbach
Tel.: +49 (621) 714190-30
Fax: +49 (621) 714190-03
ir@cropenergies.de

Öffentlichkeitsarbeit/ Marketing

Nadine Dejung-Custance
Tel.: +49 (621) 714190-65
Fax: +49 (621) 714190-05
presse@cropenergies.de

<http://www.cropenergies.com>

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Diese Quartalsmitteilung enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Ein Überblick über die Risiken gibt der Risiko- und Chancenbericht im Geschäftsbericht 2018/19 auf den Seiten 58 bis 66. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Bericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.



Geschäftsjahr 2019/20 QUARTALSMITTEILUNG

1. – 3. Quartal
1. März bis 30. November 2019

Mannheim, 13. Januar 2020



Inhaltsverzeichnis

Überblick	4
Wesentliche Ereignisse	5
Wirtschaftliches Umfeld	5
Geschäftsverlauf	11
Risiko- und Chancenbericht	18
Prognosebericht	19
Finanzkalender	19

Die auf den folgenden Seiten in Klammern gesetzten Zahlen betreffen den entsprechenden Vorjahreszeitraum bzw. -punkt.

Das Geschäftsjahr der CropEnergies AG weicht vom Kalenderjahr ab. Daher sind die genannten Zeiträume wie folgt definiert:

3. Quartal: 1. September–30. November

1.–3. Quartal: 1. März–30. November

Die ersten drei Quartale 2019/20 im Überblick

■ Umsatz steigt auf 667,6 (596,1) Mio. €	+71 Mio. €
■ EBITDA wächst auf 101,9 (48,5) Mio. €	+53 Mio. €
■ Operatives Ergebnis erhöht sich auf 70,3 (19,1) Mio. €	+51 Mio. €
■ Jahresüberschuss erreicht 50,2 (12,9) Mio. €	+37 Mio. €
■ Ethanolproduktion reduziert sich auf 729 (771) Tsd. m ³	-6 %
■ Nettofinanzguthaben steigt auf 90 (per 28. Februar 2019: 27*) Mio. €	

Ausblick für das Geschäftsjahr 2019/20**

- Der Umsatz soll nunmehr bei ca. 900 (zuvor erwartet: 840 bis 870) Mio. € liegen
- Das operative Ergebnis wird in der Größenordnung von 100 (zuvor erwartet: 70 bis 90) Mio. € erwartet
- Dies entspricht einem EBITDA von rund 145 (zuvor erwartet: 110 bis 135) Mio. €

Wesentliche Ereignisse

Wirtschaftliches Umfeld

Aktuelle Rahmenbedingungen in der EU

In der EU stellen die „Erneuerbare-Energien-Richtlinie“ und die „Kraftstoffqualitätsrichtlinie“ die Weichen für mehr Klimaschutz im Transportsektor. Der Anteil an erneuerbaren Energien soll im Jahr 2020 auf 10 % steigen. Bis zu 7 %-Punkte können dabei auf erneuerbare Kraftstoffe aus Ackerpflanzen entfallen. Die verbleibende Lücke sollen Kraftstoffe aus Abfällen und Reststoffen sowie erneuerbarer Strom im Schienen- und Straßenverkehr schließen. Darüber hinaus sollen erneuerbare Kraftstoffe dazu beitragen, die mit dem Kraftstoffverbrauch verbundenen Treibhausgasemissionen zu senken. Folgerichtig haben nahezu alle EU-Mitgliedsstaaten mittlerweile Regelungen geschaffen, um die kraftstoffbedingten Treibhausgasemissionen im Jahr 2020 um 6 Gew.-% gegenüber dem Basiswert von 94,1 g CO_{2Äq.}/MJ zu reduzieren. Ein Liter Benzin verursacht dabei Emissionen von rund 3 kg CO_{2Äq.}/Liter, wohingegen es bei europäischem Ethanol nur durchschnittlich 0,5 kg CO_{2Äq.}/Liter sind. Europäisches Ethanol kann unmittelbar und ohne nennenswerte Anpassungen in der bestehenden Tankinfrastruktur im bestehenden Fahrzeugpool als E5- bzw. E10-Kraftstoff eingesetzt werden und trägt durch die Verwendung von Rohstoffen aus europäischer Herkunft maßgeblich zur regionalen Wertschöpfung bei.

„Erneuerbare-Energien-Richtlinie“ nach 2020

Für die Zeit nach 2020 sieht die neugefasste „Erneuerbare-Energien-Richtlinie“ vor, dass der Anteil an erneuerbaren Energien im Transportsektor auf mindestens 14 % steigen soll. Der Beitrag erneuerbarer Kraftstoffe aus Ackerpflanzen soll sich bis zu einem Prozentpunkt über dem im Jahr 2020 erreichten Niveau bewegen können. Der Anteil von Kraftstoffen aus Abfällen und Reststoffen soll von 0,2 % im Jahr 2022 auf mindestens 3,5 % im Jahr 2030 steigen. Darüber hinaus können diese Kraftstoffe, wie auch erneuerbarer Strom, im Straßenverkehr mehrfach auf das Erneuerbare-Energien-Ziel im Transportsektor angerechnet werden. Die

* Inkl. Anpassung nach IFRS 16

** Vgl. Insiderinformation gemäß Artikel 17 MAR vom 16. Dezember 2019

Anschlussregelung, die bis Mitte 2021 in nationales Recht umzusetzen ist, stellt sicher, dass nachhaltig hergestellte, erneuerbare Kraftstoffe weiterhin zum Klimaschutz beitragen können.

„Klimaschutzverordnung“

Mit der sogenannten „Klimaschutzverordnung“ strebt die EU an, die Treibhausgasemissionen in den Sektoren, die nicht unter den EU-Emissionshandel fallen, bis 2030 um 30 % zu senken. Zu diesem sogenannten „Nicht-ETS-Bereich“ gehören neben Gebäuden, Landwirtschaft, Abfallwirtschaft und kleineren Industrieanlagen insbesondere der Verkehr. Aufgrund regionaler Unterschiede innerhalb der EU wurden nationale Minderungsziele festgelegt. So soll Deutschland die Nicht-ETS-Emissionen bis 2030 um 38 % senken.

Zur Zielerreichung ist es notwendig, auf nationaler Ebene wirksame Maßnahmen zur Begrenzung der Emissionen umzusetzen. In Deutschland wurde dafür im November 2019 das Klimaschutzgesetz (KSG) und das Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) verabschiedet. Mit dem KSG werden Klimaschutzziele erstmals verbindlich gesetzlich verankert und Emissionsobergrenzen für alle Wirtschaftsbereiche definiert. Im Verkehr sollen die Emissionen stufenweise von 150 Mio. t CO₂Äq. im Jahr 2020 auf 95 Mio. t CO₂Äq. im Jahr 2030 sinken. Das BEHG schafft wiederum die Grundlagen für einen Zertifikatehandel für Emissionen von fossilen Kraft- und Heizstoffen.

Das BEHG sieht ab 2021 eine Bepreisung von fossilen Treibhausgasemissionen im Transport- und Wärmesektor vor. Bund und Länder haben sich am 18. Dezember 2019 darauf geeinigt, dass die Zertifikate in der Einführungsphase von 2021 bis 2025 zu einem Festpreis verkauft werden, der von 25 €/t CO₂ im Jahr 2021 schrittweise auf 55 €/t CO₂ im Jahr 2025 ansteigt. Ab 2026 werden die CO₂-Zertifikate innerhalb eines Preiskorridors von 55 €/t CO₂ bis 65 €/t CO₂ versteigert. Die Bedeutung von alternativen Kraftstoffen zur Senkung der Treibhausgasemissionen wurde berücksichtigt, indem nachhaltig erzeugte erneuerbare Kraftstoffe mit dem Emissionsfaktor Null bewertet werden.

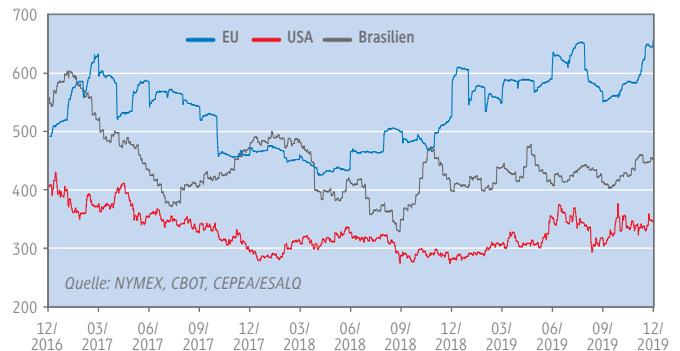
Als weitere Maßnahme schlägt die deutsche Ethanolindustrie vor, die Treibhausgaseminderungsquote von 6 Gew.-% im Jahr 2020 schrittweise auf 16 Gew.-% bis 2030 anzuheben. Dies würde sicherstellen, dass CO₂-ärmere Kraftstoffe genutzt werden und damit auch der Kraftstoffbereich seinen Beitrag dazu leistet, die Klimaziele 2030 zu erreichen.

Ethanolmärkte

In den USA verzeichnete der 1-Monats-Future für Ethanol an der Chicago Board of Trade (CBOT) im 3. Quartal 2019/20 einen Anstieg von umgerechnet rund 320 €/m³ auf 350 €/m³. Der Preisanstieg kann auf rückläufige Lagerbestände in den USA zurückgeführt werden. Ende November 2019 waren die Bestände aufgrund geringerer Produktions- und gleichzeitig hoher Exportmengen auf das niedrigste Niveau seit Anfang 2017 gesunken.

Für das Kalenderjahr 2019 wird davon ausgegangen, dass die Ethanolproduktion mit 61,4 (62,4) Mio. m³ unter dem Vorjahresniveau liegen wird. Der Inlandsverbrauch soll hingegen von 56,1 auf 56,6 Mio. m³ leicht steigen. Der Anstieg ist dabei auch auf die stärkere Verbreitung von E15, d.h. Ottokraftstoff mit einem Ethanolanteil von bis zu 15 Vol.-% zurückzuführen. Infolgedessen werden die Exporte mit 6,6 (7,3) Mio. m³ den Vorjahresrekord zwar nicht erreichen, sich aber unverändert auf sehr hohem Niveau bewegen.

Internationale Ethanolpreise (€/m³)



In **Brasilien** stiegen die Ethanolpreise, umgerechnet in Euro, von rund 420 €/m³ Anfang September 2019 auf 460 €/m³ Ende November 2019. Im aktuellen Zuckerwirtschaftsjahr 2019/20 soll sich die Ethanolproduktion auf 34,1 (33,1) Mio. m³ belaufen und damit weitgehend dem Inlandsverbrauch von 34,2 (32,5) Mio. m³ entsprechen. In Anbetracht der ausgeglichenen Versorgungsbilanz wird mit keinen wesentlichen Nettoexporten Brasiliens gerechnet.

Die Ethanolpreise in **Europa** sind im 3. Quartal 2019/20 von rund 560 €/m³ Anfang September 2019 auf 650 €/m³ Ende November 2019 gestiegen. Die Spotpreise zeigten sich dabei weitaus volatil in einer Bandbreite von ca. 545 €/m³ und 715 €/m³. Der Preisanstieg ist insbesondere auf eine höhere Nachfrage zurückzuführen. Am 1. Oktober 2019 erfolgte in den Niederlanden die Einführung von E10, am 1. Januar 2020 in Dänemark, der Slowakischen Republik und Ungarn. Hinzu kommen in zahlreichen europäischen Staaten höhere Beimischungsziele für das Jahr 2020. So wird zum Beispiel in Deutschland das Treibhausgas-minderungsziel von 4 Gew.-% auf 6 Gew.-% erhöht.

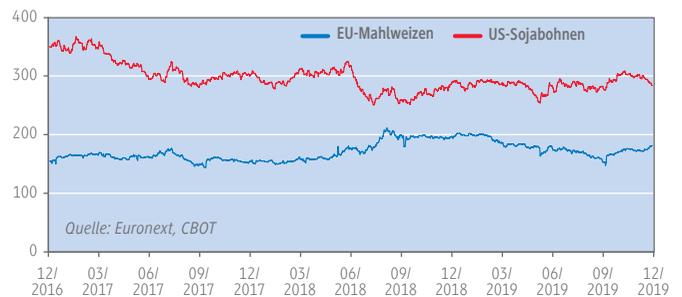
Im Zuge der Nachfrageentwicklung steigen 2019 die Ethanolimporte voraussichtlich auf 1,0 (0,6) Mio. m³. Den Einfuhren stehen eine Inlandsproduktion von 7,6 (7,8) Mio. m³ und ein Inlandsverbrauch von 8,2 (8,1) Mio. m³ gegenüber. Die Produktion von Kraftstoffethanol soll mit 5,2 (5,4) Mio. m³ unter dem Verbrauch von 5,6 (5,5) Mio. m³ liegen.

Getreide- und Proteinmärkte

Dem Internationalen Getreiderat (IGC) zufolge soll die Weltgetreideproduktion (ohne Reis) 2019/20 auf 2.162 (2.143) Mio. t steigen. Bei einem erwarteten Getreideverbrauch von 2.188 (2.172) Mio. t wird mit einem Rückgang der Bestände auf

594 (620) Mio. t gerechnet. Für die EU geht die EU-Kommission von einem Anstieg der Getreideernte 2019/20 auf 316 (290) Mio. t aus. Der Verbrauch soll sich im Vergleich zum Vorjahr kaum verändern und bei 290 (288) Mio. t liegen. Trotz der sehr guten Versorgungslage sind die europäischen Weizenpreise an der Euronext in Paris im Laufe des 3. Quartals von rund 165 €/t auf 185 €/t angestiegen. Der Preisanstieg kann in erster Linie auf witterungsbedingte Aussaatverzögerungen in Teilen Europas zurückgeführt werden.

Internationale Agrarpreise (€/t)



Der größte Teil des inländischen Getreideverbrauchs entfällt mit über 60 % nach wie vor auf die Tierfütterung. Zur Herstellung von Kraftstoffethanol wird hingegen nur der Stärkeanteil von rund 4 % der EU-Getreideernte genutzt. Die weiteren Bestandteile des verarbeiteten Getreides, allen voran Proteine, werden zu wertvollen Lebens- und Futtermitteln veredelt und verringern damit die Abhängigkeit von Sojaimporten aus Nord- und Südamerika.

Die weltweite Sojabohnenernte 2019/20 wird auf 341 (359) Mio. t geschätzt. Bei einem Verbrauch von 359 (352) Mio. t sollen die Bestände auf 35 (53) Mio. t zurückgehen. Angesichts geringerer Lagerbestände hat sich der 1-Monats-Future für Sojabohnen an

der CBOT in den letzten Monaten von seinen zwischenzeitlichen Tiefständen merklich erholt. Am Ende des 3. Quartals kosteten Sojabohnen rund 8,80 US-\$/Bushel* oder umgerechnet 292 €/t. Die Rapsschrotpreise in Europa sind ebenfalls angestiegen. Hierzu trug auch eine sehr niedrige Rapsernte von 17 (20) Mio. t in Europa bei. Von Anfang September 2019 bis Ende November 2019 war eine Preisentwicklung von rund 185 €/t auf rund 205 €/t zu verzeichnen.

Geschäftsverlauf

Produktion von Ethanol sowie Lebens- und Futtermitteln

In den modernen Bioraffinerien in Belgien, Deutschland, Frankreich und Großbritannien erzeugt CropEnergies erneuerbares Ethanol sowie proteinreiche Lebens- und Futtermittel. In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2019/20 lag die Ethanolproduktion bei 729 (771) Tsd. m³ um 6 % unter Vorjahr. Entsprechend reduzierte sich die Erzeugung getrockneter Lebens- und Futtermittel. Die Auslastung der Produktionskapazität wurde entsprechend den Marktbedingungen und zur Durchführung regelmäßiger Wartungsarbeiten angepasst.

Umsatz und Jahresüberschuss

Tsd. €	3. Quartal		1.–3. Quartal	
	2019/20	2018/19	2019/20	2018/19
Umsatzerlöse	220.035	202.901	667.625	596.135
EBITDA*	37.035	14.760	101.924	48.464
<i>EBITDA-Marge in %</i>	<i>16,8 %</i>	<i>7,3 %</i>	<i>15,3 %</i>	<i>8,1 %</i>
Abschreibungen*	-10.420	-9.795	-31.591	-29.325
Operatives Ergebnis	26.615	4.965	70.333	19.139
<i>Operative Marge in %</i>	<i>12,1 %</i>	<i>2,4 %</i>	<i>10,5 %</i>	<i>3,2 %</i>
Restrukturierung und Sondereinflüsse	0	10.115	0	10.115
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	34	106	142	139
Ergebnis der Betriebstätigkeit	26.649	15.186	70.475	29.393
Finanzergebnis	-2.356	78	-2.610	-1.017
Ergebnis vor Ertragsteuern	24.293	15.264	67.865	28.376
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5.882	-9.483	-17.646	-15.482
Jahresüberschuss	18.411	5.781	50.219	12.894
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie (€)	0,21	0,07	0,58	0,15

* Soweit nicht auf Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen entfallend

* Ein Bushel Sojabohnen entspricht 27,216 kg Sojabohnen.

Geschäftsverlauf: 3. Quartal

Mit einem Umsatz von 220,0 (202,9) Mio. € übertraf CropEnergies auch im 3. Quartal den entsprechenden Vorjahreswert. Bei einer wartungsbedingt geringeren Produktion und einem leichten Absatzrückgang ist dies auf deutlich verbesserte Ethanolere Erlöse zurückzuführen. Bei gleichzeitig geringeren Nettorohstoffkosten konnte eine markante Steigerung des EBITDA auf 37,0 (14,8) Mio. € erzielt werden.

Unter Berücksichtigung der durch die erstmalige Anwendung von IFRS 16 auf 10,4 (9,8) Mio. € angestiegenen Abschreibungen vervielfachte sich das operative Ergebnis auf 26,6 (5,0) Mio. €. Bezogen auf den Umsatz errechnet sich eine operative Marge von 12,1 (2,4) %. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit entspricht mit 26,6 (15,2) Mio. € nahezu dem operativen Ergebnis, nachdem im Vorjahr ein Sondereinfluss in Form einer Rückstellungsauflösung von 10,1 Mio. € enthalten war.

Währungseffekte führten zu einem Finanzergebnis von -2,4 (0,1) Mio. €, sodass sich ein Ergebnis vor Ertragsteuern von 24,3 (15,3) Mio. € errechnet. Nach Steuern wurde im 3. Quartal 2019/20 ein Jahresüberschuss von 18,4 (5,8) Mio. € erzielt. Bei 87,25 Mio. Stückaktien entspricht dies einem Ergebnis je Aktie von 0,21 (0,07) €.

Geschäftsverlauf: 1.–3. Quartal

Der Umsatz erhöhte sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs auf 667,6 (596,1) Mio. €. Dies ist überwiegend auf deutlich höhere Erlöse für Ethanol zurückzuführen. Trotz gestiegener Rohstoffpreise verdoppelte sich das EBITDA auf 101,9 (48,5) Mio. €.

Bei leicht höheren Abschreibungen konnte das operative Ergebnis auf 70,3 (19,1) Mio. € mehr als verdreifacht werden. Es errechnet sich eine operative Marge von 10,5 (3,2) %. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit erreichte 70,5 (29,4) Mio. €.

Unter Berücksichtigung eines Finanzergebnisses von -2,6 (-1,0) Mio. € verbesserte sich das Ergebnis vor Ertragsteuern auf 67,9 (28,4) Mio. €. Nach Steuern resultiert für den Berichtszeitraum ein Jahresüberschuss von 50,2 (12,9) Mio. €. Bei 87,25 Mio. Stückaktien ergibt sich ein Ergebnis je Aktie von 0,58 (0,15) €.

Finanzierungsrechnung

Tsd. €	1.–3. Quartal	
	2019/20	2018/19
Cashflow	80.705	42.857
Veränderung Nettoumlaufvermögen	15.344	7.064
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	96.049	49.921
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-19.667	-8.513
Auszahlungen in kurzfristige Finanzmittelanlagen	-14.993	0
Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	44	45
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-34.616	-8.468
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-52.236	-64.932
Veränderung der flüssigen Mittel aufgrund von Wechselkursänderungen	1.494	-29
Zunahme (+)/Abnahme (-) der flüssigen Mittel	10.691	-23.508

Als Folge des gestiegenen EBITDA erhöhte sich der Cashflow auf 80,7 (42,9) Mio. €. Einschließlich der Veränderung des Nettoumlaufvermögens belief sich der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit im 1.–3. Quartal auf 96,0 (49,9) Mio. €.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit erhöhte sich auf 34,6 (8,5) Mio. €. Davon entfielen 19,7 (8,5) Mio. € auf Sachanlagen. Die Investitionen dienten insbesondere dem Ausbau und der Verbesserung der Produktionsanlagen. Des Weiteren wurde eine kurzfristige Anlage in festverzinsliche Wertpapiere von 15,0 (0) Mio. € getätigt.

Im 1.–3. Quartal erhöhten sich die kurzfristigen Finanzforderungen um 36,5 Mio. € auf 70,5 (43,2) Mio. €. Des Weiteren wurde im Juli 2019 eine Dividendenausschüttung von 13,1 (21,8) Mio. € vorgenommen. Nach der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten von 2,6 (0) Mio. € ergab sich per Saldo ein Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit von 52,2 (64,9) Mio. €.

Vermögenslage

Ab dem 1. März 2019 war erstmalig der Standard IFRS 16 verpflichtend anzuwenden. Mit IFRS 16 werden Ansatz, Bewertung und Ausweis von Leasingverhältnissen neu geregelt.

Maßgeblich für die Veränderung der Sachanlagen per 30. November 2019 waren daher – neben Investitionen und planmäßigen Abschreibungen – aktivierte langfristige Nutzungsrechte an Sachanlagen als Leasingverhältnisse in Höhe von 9,3 Mio. €.

Dementsprechend verzeichnen die langfristigen Finanzverbindlichkeiten per 30. November 2019 einen Saldo von 5,8 Mio. € und die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten einen Saldo von 3,5 Mio. € infolge der Erfassung als Leasingverbindlichkeiten im Rahmen der Erstanwendung von IFRS 16.

Bei der Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurde per 30. November 2019 für wesentliche Pläne ein Abzinsungssatz von 1,45 % zugrunde gelegt; zum 28. Februar 2019 lag der Abzinsungssatz bei 2,20 %.

Das Nettofinanzguthaben beträgt 89,7 Mio. €, darin sind kurzfristige Finanzforderungen in Höhe von 70,5 Mio. € gegenüber der Südzucker AG enthalten.

Die auf Basis der tatsächlichen Energieerzeugung aus nachwachsenden Rohstoffen der Bioraffinerie am belgischen Standort Wanze staatlich zugeteilten Green Certificates minderten in Höhe ihres Verwertungserlöses von 17,1 (16,2) Mio. € den Materialaufwand.

Bilanz

Tsd. €	30.11.2019	30.11.2018	Veränd.	28.02.2019
Aktiva				
Immaterielle Vermögenswerte	8.415	8.893	-478	8.864
Sachanlagen	368.823	372.116	-3.293	368.600
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	2.213	2.021	192	2.071
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	39	38	1	39
Aktive latente Steuern	2.874	2.772	102	3.096
Langfristige Vermögenswerte	382.364	385.840	-3.476	382.670
Vorräte	63.125	74.211	-11.086	78.728
Finanzforderungen	70.500	43.200	27.300	34.000
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	105.844	70.501	35.343	79.983
Steuererstattungsansprüche	6.640	5.969	671	7.554
Wertpapiere	14.993	0	14.993	0
Flüssige Mittel	13.504	13.366	138	2.813
Kurzfristige Vermögenswerte	274.606	207.247	67.359	203.078
Bilanzsumme	656.970	593.087	63.883	585.748
Passiva				
Gezeichnetes Kapital	87.250	87.250	0	87.250
Kapitalrücklage	197.847	197.847	0	197.847
Sonstige Rücklagen und sonstige Eigenkapitalposten	195.474	157.171	38.303	163.614
Eigenkapital	480.571	442.268	38.303	448.711
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	31.104	22.941	8.163	24.227
Übrige Rückstellungen	2.551	2.361	190	2.514
Finanzverbindlichkeiten	5.832	0	5.832	0
Sonstige Verbindlichkeiten	0	112	-112	85
Passive latente Steuern	18.343	24.270	-5.927	21.669
Langfristige Schulden	57.830	49.684	8.146	48.495
Übrige Rückstellungen	8.632	6.899	1.733	9.138
Finanzverbindlichkeiten	3.477	81	3.396	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	93.147	78.351	14.796	65.583
Steuerschulden	13.313	15.804	-2.491	13.821
Kurzfristige Schulden	118.569	101.135	17.434	88.542
Bilanzsumme	656.970	593.087	63.883	585.748
Nettofinanzguthaben	89.688	56.485	33.203	36.813
Eigenkapitalquote	73,1 %	74,6 %		76,6 %

Gewinn- und Verlust-Rechnung

Tsd. €	3. Quartal		1.-3. Quartal	
	2019/20	2018/19	2019/20	2018/19
Umsatzerlöse	220.035	202.901	667.625	596.135
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	-3.189	15.333	-16.408	5.277
Sonstige betriebliche Erträge	1.427	11.187	3.232	14.155
Materialaufwand	-157.047	-176.870	-481.179	-481.102
Personalaufwand	-9.109	-8.707	-27.277	-25.956
Abschreibungen	-10.420	-9.795	-31.591	-29.325
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-15.082	-18.969	-44.069	-49.930
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	34	106	142	139
Ergebnis der Betriebstätigkeit	26.649	15.186	70.475	29.393
Finanzergebnis	-2.356	78	-2.610	-1.017
Ergebnis vor Ertragsteuern	24.293	15.264	67.865	28.376
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5.882	-9.483	-17.646	-15.482
Jahresüberschuss	18.411	5.781	50.219	12.894
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie (€)	0,21	0,07	0,58	0,15

Risiko- und Chancenbericht

CropEnergies setzt ein integriertes System zur Früherkennung und Überwachung von konzernspezifischen Risiken ein. Der erfolgreiche Umgang mit Risiken wird von der Zielsetzung geleitet, eine ausgewogene Balance von Ertrag und Risiko zu erreichen. Die Risikokultur des Unternehmens ist gekennzeichnet durch risikobewusstes Verhalten, klare Verantwortlichkeiten, Unabhängigkeit im Risikocontrolling sowie durch die Implementierung interner Kontrollen.

Bestandsgefährdende Risiken bestehen nicht und sind gegenwärtig nicht erkennbar.

Mit dem sich abzeichnenden geregelten Brexit reduzieren sich für CropEnergies zunächst die akuten Unsicherheiten hinsichtlich eines konjunkturellen Abschwungs bzw. einer Einschränkung des Warenverkehrs mit Kontinentaleuropa. Unsicherheiten bestehen hingegen fort, ob es tatsächlich gelingen wird, ein umfassendes Freihandelsabkommen in nur wenigen Monaten bis Ende 2020 auszuhandeln und zu ratifizieren.

Detaillierte Informationen zum Risikomanagementsystem und zu den Risiken und Chancen des Konzerns sind im Geschäftsbericht 2018/19 unter der Rubrik „Risiko- und Chancenbericht“ auf den Seiten 58 bis 66 ausführlich dargestellt. Die dortigen Angaben sind – unter Berücksichtigung der zuvor erläuterten Entwicklungen auf regulatorischer Ebene und in Großbritannien – weiterhin aktuell.

Prognosebericht

CropEnergies steigerte im 1.–3. Quartal 2019/20 den Umsatz auf 667,6 (596,1) Mio. € und das operative Ergebnis auf 70,3 (19,1) Mio. €. Die Hauptgründe für die Verbesserung sind die deutlich gestiegenen Erlöse für erneuerbares Ethanol sowie weiterhin eine robuste Nachfrage nach klimaschonenden Alternativen zu fossilen Kraftstoffen. Vor diesem Hintergrund erhöhte CropEnergies am 25. Oktober 2019 und am 16. Dezember 2019 jeweils die Prognose für das Geschäftsjahr 2019/20.

Für das gesamte Geschäftsjahr 2019/20 erwartet CropEnergies nunmehr einen Umsatz von ca. 900 (Vorjahr: 779) Mio. € und ein operatives Ergebnis in der Größenordnung von 100 (Vorjahr: 33) Mio. €. Dies entspricht einem EBITDA von rund 145 (Vorjahr: 72) Mio. €.

Finanzkalender

■ Bilanzpresse- und Analystenkonferenz Geschäftsjahr 2019/20	13. Mai 2020
■ Mitteilung 1. Quartal 2020/21	8. Juli 2020
■ Hauptversammlung 2020	14. Juli 2020
■ Bericht 1. Halbjahr 2020/21	7. Oktober 2020
■ Mitteilung 1.–3. Quartal 2020/21	13. Januar 2021